st.gallen
Stadtrat

Vorlage Stadtparlament

Datum 17. September 2026
Beschluss Nr. 1891
Aktenplan 152.15.11 Stadtparlament: Postulate

Postulat René Neuweiler, Roger Bechtiger und Oliver Wick: Tiefbohrung St.Gallen GT- 1: Offenhaltung sichern und Nutzungspotenzial auf Basis aktueller Rahmenbedingungen neu bewerten; Frage der Erheblicherklärung

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat «Tiefbohrung St.Gallen GT-1: Offenhaltung sichern und Nutzungspotenzial auf Basis aktueller Rahmenbedingungen neu bewerten» wird **erheblich** erklärt.

René Neuweiler, Roger Bechtiger und Oliver Wick sowie 22 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 30. Juni 2026 das beiliegende Postulat «Tiefbohrung St.Gallen GT-1: Offenhaltung sichern und Nutzungspotenzial auf Basis aktueller Rahmenbedingungen neu bewerten» ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

Der Bau eines wärmegeführten Geothermie-Heizkraftwerks wurde vor rund 15 Jahren als Baustein des Massnahmenplans des Energiekonzepts 2050 der Stadt St.Gallen evaluiert und hatte zum Ziel, den erneuerbaren Anteil an der Wärmebereitstellung für die Fernwärme St.Gallen zu erhöhen und gleichzeitig erneuerbaren Strom zu produzieren. Vergleichbare Projekte konnten in der Umgebung von München in ähnlicher geologischer Situation erfolgreich realisiert werden. Am 28. November 2010 beschloss der Stadt-St.Galler Souverän mit 82,9 % Ja-Stimmen einen Kredit von CHF 159 Mio. für die Realisierung des Geothermie-Kraftwerkes und den Ausbau des städtischen Fernwärmenetzes.

Am 20. Juli 2013 wurden in der Umgebung von St.Gallen mehrere Erdstösse in 4’000 m Tiefe bis zu einer Magnitude von 3,6 registriert, welche höchstwahrscheinlich auf das Geothermieprojekt zurückzuführen sind. Aufgrund der unzureichenden Thermalwasserfördermenge, des erhöhten seismischen Risikos sowie des unerwarteten Gaseintritts in das auf rund 4‘450 m Tiefe abgeteufte Bohrloch «St.Gallen GT-1» wurde das Geothermie-Projekt 2014 abgebrochen.

Am 3. Mai 2016 hat das Stadtparlament den Postulatsbericht «Erdgaschance nicht verpassen» (Vorlage ans Stadtparlament Nr. 4167 vom 30. März 2016) zur Kenntnis genommen und das Postulat als erledigt abgeschrieben. Der Stadtrat hat damit seine damalige Sicht der Dinge detailliert dargelegt. Insbesondere hat er angesichts der technischen und finanziellen Risiken sowie aufgrund des Fehlens von Investoren darauf verzichtet, einen Kreditantrag für eine Erdgasexploration oder einen

Langzeittest zu stellen. Der Stadtrat verwies auch auf seinen Entscheid, das Bohrloch vorerst für weitere drei Jahre im provisorisch verschlossenen Zustand zu erhalten, damit eine allfällige Nutzung im Interesse von Forschung und Wissenschaft möglich bleibt.

Am 10. Januar 2023 hat das Stadtparlament den Postulatsbericht «Geothermie in der Stadt St.Gallen – Zeit für die nächste Generation» (Vorlage des Stadtrats Nr. 2240 vom 22. November 2022) zur Kenntnis genommen und das Postulat als erledigt abgeschrieben. Der Stadtrat teilte im Bericht grundsätzlich die Haltung der Postulantinnen und Postulanten, dass die Möglichkeit der Nutzung des Bohrlochs einer kommenden Generation offengehalten werden soll und stellte fest, dass eine Langzeitkonservierung diesen Spielraum offenliesse.

Unabhängig von einer späteren Nutzung ist sicherzustellen, dass die Handlungsoptionen der Stadt nicht allein aufgrund des Ablaufs der Bewilligung für den provisorischen Verschluss eingeschränkt werden. Der Stadtrat erachtet es deshalb als angezeigt, die erforderlichen Schritte für eine rechtzeitige Verlängerung der Bewilligung vor deren Ablauf am 30. November 2029 zu klären und einzuleiten. Dabei sind die technischen Anforderungen, die Kosten und die mit der weiteren Offenhaltung verbundenen Verpflichtungen zu berücksichtigen.

Der Stadtrat ist bereit, die im Postulat aufgeworfenen Fragen zu prüfen und dem Stadtparlament Bericht zu erstatten. Angesichts des Ablaufs der bestehenden Bewilligung im Jahr 2029 und der seit den früheren Beurteilungen veränderten Rahmenbedingungen erachtet der Stadtrat eine aktualisierte Prüfung als sachgerecht. Die Abklärungen sollen aufeinander abgestimmt werden: Zunächst sind die Offenhaltung des Bohrlochs und die erforderlichen Bewilligungsschritte sicherzustellen. Darauf aufbauend sind die technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen sowie energie- und klimapolitischen Voraussetzungen der verschiedenen Nutzungsoptionen zu untersuchen. Der Bericht wird auch das weitere Vorgehen und einen realistischen Zeitplan aufzeigen.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:
- Postulat vom 30. Juni 2026